



UNIVERSITAT
POLITÈCNICA
DE VALÈNCIA



Escuela Técnica Superior de Ingeniería del Diseño

Erfahrungsbericht: ERASMUS in València



Zeitraum: 01.09.2021 – 26.02.2022 (WS 21/22)

Hochschule München Fakultät 09 – Wirtschaftsingenieurwesen

Studiengang: Entrepreneurship and Digital Transformation

1. Bewerbungsprozedere der Partnerhochschule

Der Bewerbungsprozess ist im Detail auf der Website der Hochschule München gut beschrieben. Es gibt auch Informationsveranstaltungen des International Office, bei denen man offenen Fragen stellen kann. Es ist notwendig alle Unterlagen zu verschiedenen Phasen (Vor, Während, Nach der Mobilität) unterschrieben einzureichen. Es muss vor dem Aufenthalt sichergestellt werden, dass die erbrachten Leistungen im Ausland von den Professoren der Hochschule München anerkannt werden. Man kann auf der Website der UPV nachschauen, welche Kurse in welchem Semester angeboten werden und ob der Inhalt der Kurse mit den Kursen an der Hochschule München übereinstimmt. Die endgültige Entscheidung über die Anrechnung liegt bei den jeweiligen Professoren der Hochschule München bzw. bei der Prüfungskommission. Sowohl mit den jeweiligen Modulverantwortlichen als auch mit der Prüfungskommission sollte man frühzeitig Kontakt aufnehmen, um über eine mögliche Anrechnung zu sprechen. Als Sprachnachweis muss ein Niveau von A1 nachgewiesen werden.

2. Kurswahl an der Partnerhochschule

Im voraus gibt es die Möglichkeit sich über verschiedene Modulhandbücher über die Kurse und deren Inhalte zu informieren. Das kann ich nur empfehlen, da man dann bereits einen Ansatzpunkt hat, welche Fächer angerechnet werden können. Ich habe vier englischsprachige Module und ein Spanischkurs (B1) belegt. Die *Universitat Politècnica de València* hat viele verschiedene Fakultäten an verschiedenen Standorten (Campus de Vera in Valencia, Campus de Alcoy, Campus de Gandia). Ich war an der *ETSID Escuela Técnica Superior de Ingeniería del Diseño* eingeschrieben. Es müssen zwei Drittel der ETCS an der Fakultät, bei der man eingeschrieben ist, erbracht werden. Ich hatte mich für Module an der *Escuela Técnica Superior de Ingeniería Informática* eingeschrieben, bei denen ich aber abgelehnt wurde. Bei der Platzvergabe werden die Studenten der eigenen Fakultät priorisiert. Die Professoren an der ETSID waren alle sehr engagiert, hilfsbereit und fachlich kompetent. Gegen Ende des Semester wurden anfangs englischsprachige Vorlesungen des Öfteren auch komplett auf Spanisch gehalten, was für Austauschstudenten ohne ausreichende Sprachkenntnisse problematisch war. Da ich Spanisch im Abitur hatte und mein Sprachverständnis als gut einschätzen würde, hatte ich dadurch keine Probleme. Die Prüfungen wurden auf englisch und spanisch angeboten.



Figure 1: ETSID Escuela Técnica Superior de Ingeniería Informática

3. Anreise an die Partnerhochschule

Ich bin mit dem Flugzeug von München nach Valencia ohne Zwischenstopp geflogen. Da ich mein Rennrad als Sportgepäck mitgenommen habe, hat sich ein Direktflug mit Lufthansa angeboten. Sportgepäck in der Größe kostet ca. 50€ extra. Der Flughafen in Valencia ist unweit vom Stadtzentrum, sodass man dieses mit der Metro in 20 Minuten und mit dem Cab/Taxi in 15 Minuten erreichen kann. Vor dem Arrival Terminal warten unzählige Taxen, die auch größeres Gepäck mitnehmen. Wer eine Mitfahrgelegenheit per App buchen möchte, kann auch Uber oder FreeNow nutzen. Taxen sind im Vergleich zu Deutschland deutlich günstiger. Wer spät Abends ankommt, kann die Metro-Option leider nicht nutzen, da diese während der Nacht nicht fährt.

4. Versicherung und Payment

Ich bin bei der AOK versichert. Diese bietet europaweiten Versicherungsschutz an. Aus diesem Grund habe ich keine zusätzliche Auslandsversicherung abgeschlossen. Die Partnerhochschule benötigt den Nachweis einer European Health Insurance Card (EHIC).



Figure 2: AOK EHIC

In Spanien und Valencia ist die Zahlung per Giro oder Kreditkarte sowie mit dem Smartphone gängig. Man kann überall bargeldlos bezahlen. Ich habe hier kein einziges mal im gesamten Auslandssemester weder Bargeld in der Hand gehabt noch damit bezahlt. Wer Bargeld gebührenfrei abheben möchte, sollte sich bei seiner Bank und Partnerbanken vorab informieren.

Ich habe meine deutsche SIM-Karte behalten und keine spanische gekauft. Es fallen keine Gebühren bei EU-weiten Telefonaten oder Roaming an. Wer dennoch eine spanische SIM Karte möchte, kann diese im *Casa de Alumno* an der UPV bei ESN (Erasmus Student Network) kostenlos finden. Diese können dann je nach Bedarf mit einem beliebigen Guthaben aufgeladen werden.

5. Unterkunft

Da ich einige Freunde in Valencia habe, die hier langfristig studieren, war für mich die Wohnungssuche einfach. Über einen Kumpel, habe ich ein WG-Zimmer in dessen vierer WG gefunden nahe der Metro-Station *Àngel Guimerà*. Die Kommunikation mit dem Vermieter war einfach. Dieser hat mir einen Vertrag über die gesamte Erasmus-Zeit zukommen lassen. Generell ist das Angebot größer als die Nachfrage. Die monatliche Warmmiete sowie die Kautions betrug 320€. Andere Erasmus-Studenten haben ebenfalls zwischen 300 und 400€ für die Warmmiete gezahlt.

Die Vierer-WG war sehr groß (140 qm). Es gab zwei Bäder, eine große Küche und ein großes Wohnzimmer sowie vier Zimmer (jeweils ca. 15m²). Die Fassaden sind generell schlecht isoliert, was vor allem in den Wintermonaten Dezember, Januar, Februar in den Innenräumen bemerkbar ist. In der Regel kann aber, wenn vorhanden, mit den Klimaanlage oder Elektroheizern geheizt werden. Die Qualität der Wohnungen ist verglichen mit deutschen Verhältnissen geringer. Dafür jedoch auch wesentlich günstiger.

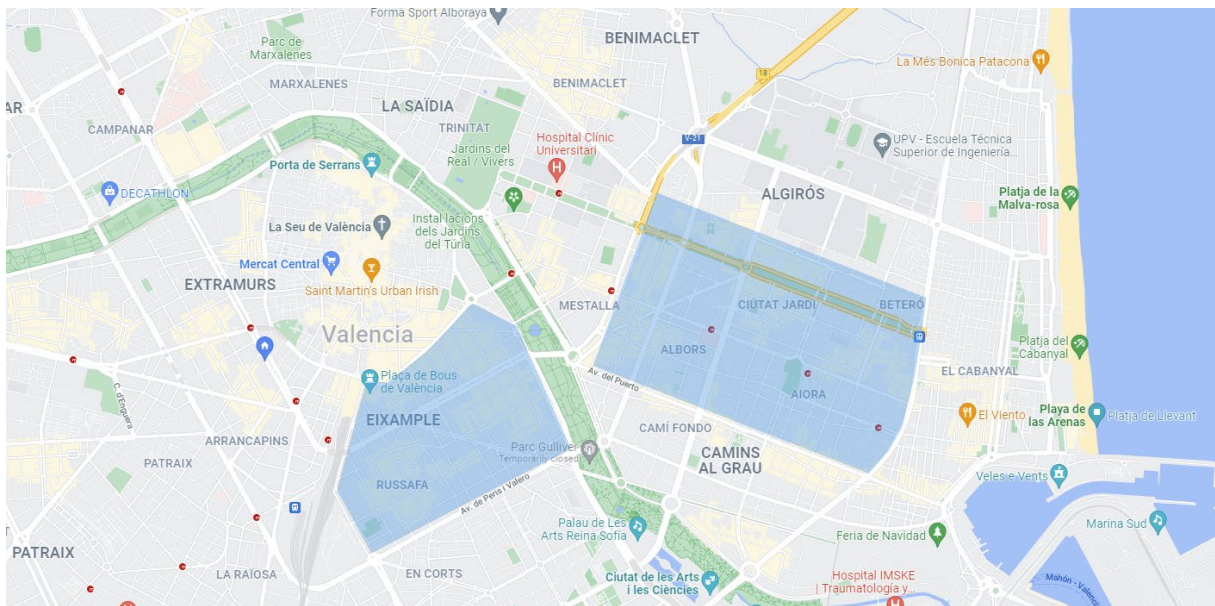


Figure 3: Karte Valencia

Die meisten Erasmus Studenten finden im Viertel *Camins al Grau* eine Unterkunft. Von hier aus ist sowohl die UPV als auch die UV schnell erreichbar. Zum Strand und in die Altstadt sind es ca. 15 Minuten mit dem Fahrrad (Valenbici).

Ich habe im Viertel Extramurs, südöstlich von der Altstadt (El Carmen) gewohnt. Da ich mein Rennrad hier hatte, waren für mich die Distanzen (5km zur UPV und 7km zum Strand) kein Faktor, der die Wohnungssuche beeinflusst hat.



Figure 4: La Marina de València

6. Freizeitgestaltung

Spanien, Valencia und das Umland hat sehr viel zu bieten. Sowohl kulturell als auch naturell. Meine Mitbewohner und ich haben oft Rennrad-Touren (100-200km) an den Wochenenden gemacht, oder mit dem Mietwagen, BlaBlaCar oder Nachtbus Städtetrips Richtung Norden oder Süden. Im letzten Monat sind wir mit dem Rennrad von Valencia, über Alicante, Cartagena nach Almería gefahren. Das weniger besiedelte Umland, die Straßenbeschaffenheit und die rücksichtsvollen Autofahrer sind die perfekte Ausgangssituation für längere Touren. Im Radius von einer bis zwei Autostunden gibt es viele schöne Nationalparks (*L'Albufera de València, Les Illes Columbretes, Sierra de Mariola, Sierra Calderona, Cim of Penyagolosa, Island of Portitxol, Xàbia*) zum Wandern, zum Teil auch mit schönes Seen.



Figure 5: Parc Natural del Penyal d'Ifac near Calp



Figure 6: Cala del Moraig



Figure 7: Cova dels Arcs

Surfen ist am Mittelmeer leider nicht bzw. nur sehr selten möglich. Es wurden zwar Surfkurse von der UPV angeboten, aber nur zu bestimmten Uhrzeiten und Tagen. Daher konnte man sich nicht nach den Conditions richten. Wer dennoch ein paar Tage surfen möchte sollte ins Baskenland bzw. an die Atlantikküste im Norden. Dort gibt es unzählige schöne und gute Surfspots an der Küste Spaniens und Frankreichs.



Figure 8: Besuchte Orte während des Auslandssemesters

Die Stadt Valencia bietet mit seinen zahlreichen geschichtsträchtigen Museen, vor allem die *Ciudad de las Artes y de las Ciencias*, die im ehemaligen Flussbett des um die Stadt herum geleiteten Flusses Turia gelegene „Stadt der Künste“, viele kulturelle und künstlerische Highlights.

Zu Beginn des Semester fand das sehr bekannte valencianische (Frühlings-)Fest „Las Fallas“ statt. Das coronabedingt vom März auf September verlegt wurde. Die Hauptattraktion sind haushohe Skulpturen aus Pappmaché und anderen brennbaren Materialien, die am letzten Tag des Festes feierlich angezündet und von lautstarkem Feuerwerk begleitet auf den Straßen und Plätzen abgebrannt werden.

Wer feiern gehen möchte, konnte dies auch während Corona 7 Tage die Woche in unterschiedlichen Clubs und Bars machen. Für jede Musikrichtung lässt sich was finden.

- In der Nähe vom Strand: Akuarela Playa, Marina Beach Club, La Fábrica de Hielo
- In Ciudad de las Artes y las Ciencias: L'Umbracle und Mya
- In Ruzafa, El Carmen, Extramurs: Oven Club Centro, Committee, Indiana, Play Club, Látex Club
- In Camins al Grau: Rumbo 144, Natura Dub
- Außerhalb: Spook, Barraca



Figure 9: Discotecas de Valencia

7. Integration und Kontakt

Das ESN organisiert viele Events für alle Erasmusstudenten der verschiedenen Universitäten (UV, UCV, UPV). Hier findet man relativ schnell Anschluss. Mit einheimischen Studenten hatte ich überwiegend in der Uni in gemeinsamen, englischsprachigen Modulen Kontakt. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Spanier eher ungern Englisch sprechen. Möchte man engeren Kontakt aufbauen, sollte das eigenen Spanisch-Niveau auf jeden Fall das Niveau Umgangssprache haben.

8. Interkulturelle Erfahrungen

In den ersten Wochen gibt es viele Partys, Reisen und Veranstaltungen. Man kann hier sehr einfach und unkompliziert zu allen ERASMUS Studenten aufbauen und Freundschaften knüpfen. Der Kontakt zu Locals besteht vor allem während den Vorlesungen, die zum Glück auch während Corona vor Ort stattgefunden haben. Es gibt sehr viele Gruppenarbeiten und Projekte, bei denen man in gemischten Teams arbeitet. Um in einen spanischen Freundeskreis zu kommen, muss man sich proaktiv darum kümmern und die Kontakt pflegen. Eine einfache Möglichkeit sind auch Sportvereine (bspw. Volleyball und Fußball), die wöchentliche Trainings anbieten. Valencia ist einer der Städte mit den meisten Erasmus Studenten, tausende Studenten, die jedes halbe Jahr kommen und gehen. Daher ist es natürlich auch verständlich dass es für die Locals schwierig ist Austauschstudenten für ein halbes Jahr innig zu integrieren. Den Kontakt zu anderen Austauschstudierenden zu finden, ist hingegen sehr einfach. Wer jedoch wirklich spanischen lernen möchte, sollte versuchen, sich aus den ERASMUS-Kreisen herauszuhalten. Sonst verbessert man allenfalls sein Englisch.

9. Fazit und Empfehlungen

Da ich bereits ein Auslandssemester in Singapur während meines Bachelorstudiums gemacht hatte, wollte ich im Master unbedingt nochmal ein ERASMUS Auslandssemester machen. Valencia war meine Priorität eins, da ich die Stadt bereits ein wenig kannte, in einem spanischsprachigen Land liegt und klimatisch mit mehr als 300 Sonnentagen im Vergleich zu Deutschland ein Segen ist. Die Wahl des Zielortes und der Zieluniversität würde ich primär nicht von akademischen Uni-Rankings abhängig machen, da der Fokus meiner Meinung nach während eines Auslandssemester weniger auf der akademischen, sondern vielmehr auf der persönlichen bzw. interkulturellen Weiterbildung liegt. Die spanische Mentalität hat mir persönlich sehr gut gefallen. Die Menschen sind offener, zufriedener, strahlen positive Energie aus und legen einen großen Wert auf Gemeinschaft. Valencia hat mit seiner vielfältigen Architektur, den vielen Grünflächen und der Lage direkt am Mittelmeer sehr viel zu bieten. Während meines Semester war ich in allen spanischen Metropolen, an der Atlantikküste im Süden und Norden und im höchsten spanischen Gebirge (*Sierra Nevada, Mulhacén*). Valencia ist trotz allem die Stadt, in der ich bevorzugt leben würde. Ich habe mich persönlich auch in meinem zweiten Auslandssemester sehr weiterentwickelt und viel für meine Zukunft mitgenommen. Valencia kann ich als Stadt zum Wohnen und Studieren nur empfehlen!